

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 74 (1999)  
**Heft:** 7-8: Die Feste feiern, wie sie fallen

**Vereinsnachrichten:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachrichten

## Baugenossenschaften

### Bernard Meizoz zurückgetreten

Alt Nationalrat Bernard Meizoz ist als Präsident der Société Coopérative d'Habitation Lausanne zurückgetreten. Sein Nachfolger an der Spitze der mit 1628 Wohnungen grössten westschweizerischen Baugenossenschaft, Jean-François Thonney, würdigte die Verdienste von Bernard Meizoz, «einem Unternehmer im noblen Sinn dieses Begriffes». Während seiner vieljährigen Amtszeit verzeichnete die Genossenschaft einen beispiellosen Aufschwung. Bernard Meizoz wirkte auch im SVW aktiv mit, unter anderem als Vorstandsmitglied.

### Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich

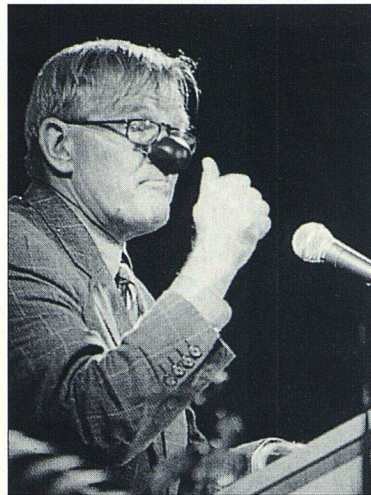
Nach 12 Jahren ist Albert Lang als Präsident der Genossenschaft zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wählte die Generalversammlung Fritz Nigg, langjähriges Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des SVW.

### Jubiläumsbroschüre

Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens hat die Heimstättengenossenschaft Winterthur (HGW) eine Jubiläumsbroschüre erarbeitet. In ihrem ersten Teil lädt sie zu einem Streifzug durch die vergangenen Jahrzehnte ein. In Text und Bild wird die Entwicklung der Genossenschaft geschildert, von der Aufbruchstimmung der zwanziger Jahre über die Kri-

sen- und Kriegsjahre bis zur Hochkonjunktur mit zwei unerwarteten, schmerzhaften Einbrüchen. In einem weiteren Teil folgt eine Auflistung aller Präsidenten und Verwal-

ter. Dem Anlass entsprechend viel Umfang ist der Berichterstattung über das Jubiläumsfest der HGW gewidmet. Die Bilder dazu setzen einen farbigen Schlusspunkt.



Unterhaltung am Jubiläumsfest.

## Kurse

### Gesamtleitung und Bestellerkompetenz im Bauwesen

Zu diesem Thema führt die Zürcher Hochschule Winterthur vom Oktober an erstmals einen Nachdiplomkurs durch. Er ist berufsbegleitend und dauert rund neun Monate. Angesprochen werden primär Baufachleute auf der Bestellerseite (Ämter, Baugenossenschaften, Liegenschaftsverwaltungen) sowie Bauherrenberater und Bauplaner.

Auskunft beim Institut für Bauwesen  
Zürcher Hochschule Winterthur  
Tel. 052/267 71 71 oder  
claude.vaucher@zhwin.ch.

# AGENDA

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt	Auskunft
24.8.99	9.15–16.30 Uhr	Glockenhof Zürich	<b>Kurs: Genossenschaft – Mietrecht – WEG-Mieten</b> Gemeinsames und Trennendes im Genossenschafts- und Mietrecht; Mietrechtsgestaltung im Spannungsfeld von Genossenschaft, Mietrecht und WEG. Kosten für Mitglieder Fr. 250.–, für Nichtmitglieder Fr. 290.–	SVW Geschäftsstelle Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01/362 42 40
2.–6.9.99		Messe Zürich	<b>Sonderschau Heizen mit Öl</b> Es werden Beispiele für den attraktiven Einsatz von Heizöl vorgestellt. Zielgruppen der Sonderschau: Hauseigentümer, Architekten, Ingenieure, Planer, Unternehmer, Hersteller.	PR & Medien Sonderschau Heizen mit Öl Thomas Glatthard	041/410 22 67
7.9.99	14.00–17.00 Uhr	Boldernhaus Zürich	<b>Workshop: Öffentlichkeitsarbeit (PR)</b> Praktische Vorbereitung und Durchführung der Pressekonferenz, Planen und Herstellen von schriftlichen PR-Mitteln. Kosten für Mitglieder Fr. 140.–, für Nichtmitglieder Fr. 170.–	SVW Geschäftsstelle Bucheggstrasse 109 8057 Zürich	01/362 42 40
28. und 29.10.99		Volkshaus Zürich	<b>Spielplatz – Spielraum – Lebensraum</b> Der von der Schweizerischen Stiftung pro juventute und Info Spiel München in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich organisierte Kongress bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit Fragen der Spielraumplanung und -gestaltung auseinanderzusetzen.	pro juventute Zentralsekretariat Abteilung Grundlagen Seehofstrasse 15 8032 Zürich	01/251 72 56
4.11.99	19.30 Uhr	Restaurant Sonne Windisch	<b>Präsidentenkonferenz der Sektion Aargau</b> Referat von Dr. P. Gurtner, «Neuerungen beim BWO und WEG».	SVW Sektion Aargau Willi Fischer Kornfeldstrasse 20 5210 Windisch	056/441 42 13

## SVW Sektionen



Der grosse Umbau in Windisch interessierte...

### Schulreise ins Rübliiland

Die Aargauer SVW-Sektion rief zur Besichtigung – und die Zürcher kamen. Fast 30 Teilnehmer/innen meldeten sich an, um mit Sektionspräsident Willi Fischer den Umbau der Windischer Siedlung «im Kornfeld» aus den 60er Jahren und anschliessend die neue Überbauung «Zelgmatte» in Lenzburg anzuschauen.

In Windisch liessen sich die Besucher/innen durch verschiedene Etappen des umfangreichen, 22 Mio. Franken teuren Umbaus führen, von dem 140 Wohnungen betroffen sind. Wie der leitende Architekt Lukas Zumsteg erklärte, werden die Wohnzimmer um 10 m<sup>2</sup> erweitert und erhalten einen wesentlich grösseren Balkon. Im selben Zug renoviert die WBG Brugg-Windisch Fassade, Bäder und Küchen. Das ganze Programm wird in bewohntem Zustand realisiert und kostet den Mieter einer 4-Zimmer-Wohnung am Schluss 420 Franken mehr im Monat.



...genauso wie der Neubau in Lenzburg, den Werner Mäder (l.) gerne vorstellte.

Die anschliessend besuchte, 87 neue Wohnungen umfassende Siedlung «Zelgmatte» gefiel vielen Gästen auf den ersten Blick, integriert sie doch gekonnt moderne Architektur ins Muster eines runden dörflichen Ensembles. Auch der Wohnungsmix mit Geschoss- und Maisonettewohnungen verschiedener Grössen sowie einigen Split-Level-Häusern zeugt von der Offenheit der Baugenossenschaft Lenzburg. Deren Präsident Werner Mäder zeichnete denn auch ein dynamisches Bild seiner Genossenschaft und lud die Gäste nach der Führung zum Apéro ins zweistöckige Gemeinschaftshaus ein.

### Präsidentenkonferenz der Sektion Aargau

Am Donnerstag, 4. November 1999, findet um 19.30 Uhr im Restaurant Sonne in Windisch ein Referat von Dr. Peter Gurtner zum Thema «Neuerungen beim BWO und WEG» statt. Organisiert hat die Präsidentenkonferenz die Sektion Aargau. Anmeldungen nimmt W. Fischer unter Telefon 056/441 42 13 entgegen.

### GV der Sektion Winterthur

Wärmepumpen in Wohnbauten beschäftigten die Winterthurer Baugenossenschaften an ihrem diesjährigen, wiederum gut besuchten Frühjahrestreffen. Th. Schneider vom Testzentrum Winterthur Töss vermochte auf anregende Art zu zeigen, worauf bei der Prüfung von Wärmepumpen verschiedener Art geachtet wird. Obwohl die Preise sinken, geben ökologische und nicht rein wirtschaftliche Gründe den Anlass, diese Heizungsart zu wählen. Das Interesse steigt: 150 Anlagen sind allein im Kanton Zürich vom EKZ realisiert worden. Diese Stelle betreibt einen Auskunftsdienst, auch für Anfragen aus anderen Kantonen (Tel. 01/207 53 53, Herr Lehner). Nach dem Referat entspann sich eine vom Winterthurer SVW-Sektionspräsidenten Ernst

Bühler geleitete, angeregte Diskussion, die überleitete zum Nachtessen und zur abschliessenden Generalversammlung.

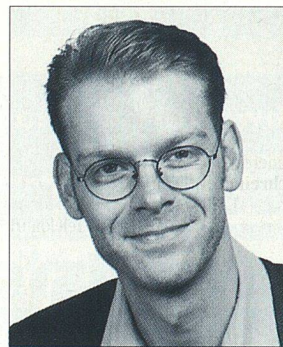
### Aus dem Jahresbericht 1998

Der Vorstand der Sektion Winterthur erledigte im vergangenen Jahr die laufenden Geschäfte in vier Sitzungen. Er besuchte auch die Vorstandssitzung des SVW vom 21. September, bei der es um die neue Leistungsvereinbarung des Verbandes mit dem Bundesamt für Wohnungswesen ging und bei der auch die VHKA zur Sprache kam. Die Sektion verlor zwar einige Mitglieder, konnte andererseits im Januar 1999 die Genossenschaft «Wohnsinn» als neues Mitglied aufnehmen. Die Sektion zählt nun 36 Mitglieder mit 5822 Wohnungen.

## Kaleidoskop

### Neuer Leiter der Wohnbauförderung

Die Stadt Zürich hat seit dem 1. Juli 1999 einen neuen Leiter des Büros für Wohnbauförderung: Klaus Herzog hat das Amt von Franz Tschopp übernommen, welcher von der Möglichkeit der Frühpensionierung Gebrauch machte. Im gleichen Zusammenhang wurde die Stellvertretung des Leiters geregelt. Diese Funktion nimmt Remo Montanari wahr.



Klaus Herzog

## Geschäftsführer-Treff

Die diesjährige Exkursion der Geschäftsführer vom 10. Juni begann mit einem interessanten Vortrag von Herrn dipl. Bau-Ing. HTL Walter Bopp der FEAG Facility Engineering AG und Dozent der Fachhochschule Zürich über die Bewirtschaftung von Liegenschaften. Unterstützt von einer sehr gut aufgebauten EDV-Show vermittelte er den anwesenden Geschäftsführern sowie Vertretern des VSP (Verband Schweizerischer Produktivgenossenschaften) den Aufbau eines modernen Liegenschaftsmanagements. Nach der Vertiefung in Themen wie Wertvermehrung oder Erhaltung, Erneuerung und Restwertlaufzeiten konnten Liegenschaften der Baugenossenschaft Zürich 2 an der Mutschellenstrasse besichtigt werden, die unter Leitung der FEAG renoviert worden sind.

Ein weiterer Stopp galt der neuen Überbauung Breitwiesstrasse in Langnau, wo die BG Zurlinden 5 Häuser mit je 8 Wohnungen erstellt hat. Speziell fielen die Decken der obersten Wohnungen auf, die sich in hohem Bogen, angepasst an die Tonnedächer, über die Wohn- und Schlafräume wölben. Obwohl die Bauten teilweise noch im Rohbau sind, konnten bereits über 77% der Wohnungen vermietet werden.

Einer der grössten Heizzentralen galt der nächste Besuch im Schweighofquartier. An der Schweigmatt 34 sanierte die Familienheimgenossenschaft die Heizzentrale, an der nebst 129 Einfamilienhäusern noch 230 Wohnungen angehängt sind. Die Kessel sind für den Betrieb mit Öl und Gas ausgelegt worden und vermögen mittels Wärmerückgewinnung im Abluftbereich einen beträchtlichen Anteil an Heizenergie einzusparen.

Gekonnt haben Mitarbeiter der SADA Genossenschaft, die in allen besichtigten Siedlungen an der Realisierung in irgendeiner Form beteiligt war, über die jeweiligen Bauten informiert und auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

## Weiteres Treffen von Netz 9

Einmal mehr fanden sich die Vorstände der Genossenschaften im Kreis 9 Altstetten/Albisrieden zu einer Konferenz im Kolonielokal der BG Halde ein.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der BG Halde, Willi Klose, orientierte Peter Schmid kurz über die Gründe und Vorteile von Vernetzungen. Kathrin Bürgisser informierte die Anwesenden über die Ergebnisse der Umfrage, deren Kernaussage ist: Die Genossenschaften wünschen sich zwar eine Zusammenarbeit, ihre Autonomie aber wollen sie behalten.

Anschliessend fanden mehrere Präsentationen statt:

Gerd Walder heiterte die Zuhörer mit dem gescheiterten «Turmbau zu Babel» der BG Zurlinde auf. Eine Überbauung, die in einem ansprechenden Rundbau hätte entstehen sollen, wurde bereits im Vorfeld der Abklärungen für nicht bewilligungstauglich abgelehnt. An dieser Stelle konnte dafür ein U-förmiger Neubau mit Migros-Laden in Angriff genommen werden.

Luciano Sieber, Vorstandsmitglied der BG Halde, zeigte auf, wie Lärmprobleme mit dem Anbau von attraktiven Wintergärten gelöst wurden. Hofseitig erhielten die Liegenschaften grosszügige Balkonanbauten.

Auch die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund musste bei den Kleinwohnungen spürbare Leerstandsverluste hinnehmen. Mit gelungenen Zusammenlegungen vermochte sie die kleinen 1-Zimmer-Wohnungen in immer noch preisgünstige Grosswohnungen umzuwandeln, wie Rolf Sibler an einigen Beispielen lebendig aufzeigen konnte.

Für die nächste Zusammenkunft, die in Räumlichkeiten der BG Graphika stattfindet, wurde eine Orientierung über den Sozialen Beratungsdienst gewünscht.

Balz Fitze, Geschäftsführer

## Politisches

### Mehrheit der Zürcher Regierung ist für Wohnbauförderung

Vor den Erneuerungswahlen für Parlament und Regierung des Kantons Zürich befragte die SVW-Sektion sämtliche rund 1700 Kandidat/innen zu ihrer Haltung in Sachen Wohnbauförderung. Von den 447 Antwort-

tenden sprachen sich 420 grundsätzlich für eine Wohnbauförderung aus. 56 dieser Kandidat/innen sitzen heute im Kantonsrat und machen ein knappes Drittel der Stimmen aus. Besorgnis erregen muss allerdings, dass die erfolgreiche SVP, deren Fraktion 60 Stimmen stark ist, die geringste Zustimmung aller politischen Parteien zur Wohnbauförderung zeigt.

## Ausserordentliche Generalversammlung des SVW

Der SVW lädt seine Mitglieder zu einer ausserordentlichen Generalversammlung ein:

**Mittwoch, 22. September 1999, 16.30 Uhr im Hotel Kreuz, Bern**

Traktanden:

- Grundsatzentscheid über Gründung einer Stiftung Solidaritätsfonds SVW
- Änderung der Verbandsstatuten im Hinblick auf
  - a) die Gründung der Stiftung;
  - b) den seit 1. Januar 1999 bestehenden neuen Vertrag über den Fonds de Roulement;
  - c) eine Reduktion der Mitgliederzahl des Vorstandes auf 24

Eine kleine Feier im Anschluss an die Generalversammlung soll das 80jährige Bestehen des SVW und die Gründung der Stiftung Solidaritätsfonds würdigen.

Die Traktanden und die Überlegungen zur Umwandlung des Solidaritätsfonds in eine Stiftung werden in den Unterlagen zur Einladung dargestellt und kommentiert. Diese werden allen Verbandsmitgliedern rechtzeitig zugestellt.

Positiver sieht die Sache beim Regierungsrat aus, wo von den 7 Gewählten 6 grundsätzliche Zustimmung zur Wohnbauförderung signalisiert haben. Der Kandidat mit der meisten Affinität zur Wohnbauförderung, Ruedi Aeschbacher, verpasste den Sprung in die Regierung. Neuer politischer Chef der Fachstelle Wohnbauförderung ist FDP-Mann Ruedi Jeker.